



Redaction: **Dr. W. Levysohn.**

Montag den 29. November 1858.

### Wissenschaftliches.

#### Zur Warnung.

### Eine Arsenikvergiftung durch Pfeffermünzplätzchen.

In Bradford in England ereignete sich in diesen Tagen ein Unglücksfall, der die ganze Stadt in Angst und Schrecken versetzte. Am Sonntag den 31. October erkrankten plötzlich viele Personen unter Symptomen, die das Gerücht veranlaßten, die Cholera sei ausgebrochen, was die Aerzte jedoch sogleich durch die bestimmte Aussage widerlegten, es liege hier eine weit verbreitete Vergiftung zu Grunde. Bald stellte sich auch heraus, daß alle erkrankte Personen vorher Pfeffermünzplätzchen zu sich genommen hatten. Während des Tages mehrten sich die Fälle, so daß in der folgenden Nacht alle Aerzte auf den Beinen waren. In der Nacht ging der Ausruf von Straße zu Straße und warnte vor dem Genuß von auf dem Markt gekauften Pfeffermünzplätzchen, da dieselben vergiftet seien; dasselbe geschah durch Maueranschläge, die in der Nacht noch gedruckt und in aller Frühe durch die ganze Stadt verbreitet wurden. Dessenungeachtet vermehrten sich die Erkrankungsfälle in den folgenden 3 Tagen in der Stadt und Umgegend dergestalt, daß jetzt allein in dieser Stadt bei 200 Erkrankungsfälle angemeldet sind, denen bereits 17 Menschen zum Opfer fielen, und viele, die mit dem Leben davon kommen werden, ein lebenslanges Siechtum zu erwarten haben.

Der Thatbestand, wie sich durch die Untersuchung<sup>1)</sup> herausstellte, ist folgender:

Ein Conditor, Namens Neil, erhielt kürzlich einen Auftrag für eine größere Partie Pfeffermünzplätzchen, bestimmt, durch einen Kleinhändler Hardwacker auf öffentlichem Markte verkauft zu werden. Da dieselben für diesen Zweck billig geliefert werden mußten, so griff Neil zur Verfälschung. Er kaufte in einem benachbarten Dorfe — denn wer kauft Verfälschungsmittel in demselben Orte? — zwölf Pfd. Schwerspath und verfertigte daraus mit Zucker, Gummi arabicum u. vierzig Pfd. Pfeffer-

münzplätzchen, lieferte sie an Hardwacker ab, und dieser verkaufte an einem Sonnabend-Abend ungefähr 10 Pfd. derselben. Ohne einen unglückseligen Irrthum wäre Alles so weit in Ordnung; allein in diesen vierzig Pfd. Zuckerwaaren waren nicht zwölf Pfd. Schwerspath, sondern zwölf Pfund Arsenik. Der Apotheker, von dem der Schwerspath bestellt war, hatte zwei gleiche Fässer im Keller, eines gefüllt mit der obigen Waare, und in dem andern einen Centner Arsenik (auf dem Letztern nicht das geringste Zeichen). Der Bote empfängt, da der Herr selbst unwohl war, die Waare von dem unerfahrenen Lehrling, welcher seiner Sache so gewiß zu sein glaubt, daß er später dem Beamten das Faß mit der Bemerkung zeigte, darin sei der Schwerspath.

Wenn man diese ungeheure Menge Arsenik berücksichtigt, so wird es nicht auffallen zu hören, daß ein einziges Plätzchen hinreichend war, zwei Menschen zu tödten. Der Apotheker, sein Gehülfe und der Conditor sind gefänglich eingezogen und des Mordes angeklagt. Hoffentlich wird dieser Fall, was bis jetzt fruchtlos angestrebt wurde, das Parlament zu einem Gesetze bewegen, welches die bessere Aufbewahrung von Giften, sowie die Examination der Apotheker bezweckt.

### Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Die Maulthiere spielen in Peru eine große Rolle, da sie bei den schlechten Wegen fast ausschließlich die Handelsverbindungen möglich machen. Sie sind in der Regel stark und schön. Die besten werden in Piura gezogen und in großen Trupps nach Lima zum Verkauf gebracht. Die feinen Paßgänger werden zum Reiten ausgewählt, die ståtlichen und großen Traber für Kaleschen, die übrigen zum Lasttragen bestimmt. Der Preis eines mittelmäßigen Maulthieres ist 100 Piaster, ein wenig bessere werden doppelt und dreifach, die besten sogar



zehnfach so theuer bezahlt. Die Ausdauer dieser Thiere, auch bei geringer Nahrung und schlechter Pflege, ist sehr groß und macht es allein möglich, daß die ausgedehnten wüsten Sandflächen dem Verkehre nicht unüberwindbare Hindernisse darbieten. In der Ausdauer des Passes übertreffen sie die Pferde und kommen ihnen an Schnelligkeit oft gleich. Eines der ausgezeichnetsten Maulthiere besaß vor einigen Jahren ein Pfarrer in Piura. Wenn er in der Hafenstadt Payta, die 14 Leguas (10 1/2 deutsche Meilen) von Piura entfernt ist, Messe lesen wollte, so bestieg er Morgens um 6 Uhr sein Maulthier und erreichte Vormittags um 9 Uhr den Hafen. Nach vollendeten Geschäften ritt er Nachmittags um 4 Uhr wieder zurück und langte in ungefähr 3 Stunden später wieder in Piura an. Der Weg, der durch eine Sandfläche führt, wurde nur im Schnellpasse zurückgelegt. Die bedeutendsten Summen verweigerte er für dieses treffliche Thier, von dem er sich unter keiner Bedingung trennen wollte. — Als der gewaltthätige Salaverry Präbster in Nordperu war und von der Schnelligkeit dieses Maulthieres hörte, schickte er einen Adjutanten ab, um es zu kaufen; der Bessiger schickte aber den Boten unverrichteter Sache zurück. Da der Geistliche den Starrsinn des Präsidenten kannte und wohl berechnen konnte, daß ihm am folgenden Tage das Thier mit Gewalt weggeführt werde, so schnitt er ihm die Ohren und den Schwanz ab. Wie vorausgesehen, erschien am nächsten Morgen ein Unteroffizier mit dem gemessenen Befehle, das Thier ohne fernere Widerrede abzuführen. Es geschah. Als aber Salaverry das verstümmelte Maulthier erblickte, schickte er es fluchend zurück und der Pfarrer hatte seine Absicht erreicht, da er sein Maulthier weniger wegen der Schönheit als wegen seiner ausgezeichneten Leistungen schätzte.

\* Der beste Champagner wächst in der Umgebung von Epernay, dessen Boden aus einer kompakten Kreidemasse besteht, in welche Keller von 9—10,000 Klafter Länge und von 5—12 Klafter Tiefe gegraben sind; sie sind mit gerippten Wölbungen versehen und enthalten Millionen Bouteillen, die längs der Kellerwände in einer Höhe von 14—15' aufgeschichtet sind. Im Durchschnitt werden aus der Champagne bei 20 Millionen Flaschen exportirt. Bis jetzt hat das Didium die Weinstöcke der Champagne verschont.

\* In dem Hofe des Herrn Anton Rödel zu Berg in der Pfalz befindet sich ein Rebstock, in der Dicke eines Mannsarmes, welcher den Hofraum in einer Fläche von 12 Quadratmeter bedeckt; dieser Rebstock hängt dermaßen voll Trauben, daß man es der Mühe werth hielt, eine Zählung anzustellen und es fanden sich nicht weniger als — 1435 Stück; dabei ist zu bemerken, daß, da die Rebe flach liegt, oberhalb derselben noch Trauben vorhanden sind, die man nicht zählen kann.

\* In Neapel grenzt dieses Jahr der Ueberfluß der Baumfrüchte an das Unglaubliche. In der Umgegend und in den Provinzen hat man die prächtigsten Aprikosen als Schweinsfutter verwenden müssen, da man nicht wußte, was man mit ihrer Menge anfangen sollte. Nun ist die Reibe an die Pfirsichen gekommen. Man sah das Pfund um weniger als einen halben Kreuzer verkaufen.

\* Ueber die Damswurzel, die das Hauptnahrungsmittel vieler Indianerstämme bildet, liegen wieder Nachrichten aus Frankreich vor, denen zu Folge diese Frucht jetzt an vielen Orten dieses Landes angebaut und seit einiger Zeit auch sehr häufig in Paris zu Markte gebracht wird. Diese Knolle frucht hat die Größe weißer Rüben, soll in der Hauptstadt Frankreichs mit jeder Woche allgemeinere Aufmerksamkeit finden und an Geschmack und Nahrungsfähigkeit die Kartoffel noch weit übertreffen.

\* Der Canal von Mahmoudieh. Die Durchstechung der Landenge von Suez ist eine der wichtigsten Tagesfragen. Wird dieser großartige und nützliche Plan, welchen Herr von Lesseps mit so seltener Ausdauer verfolgt, bald zur Ausführung kommen? Wir wollen es hoffen, ohne deshalb fest darauf zu rechnen. Der Widerspruch Englands und der Pforte kann die Beendigung dieses großen und wichtigen Werkes noch lange verzögern, durch welches der Weg, den die Schiffe von den Häfen Europa's bis zu denen Ostens zurücklegen, um mehrere tausend Meilen verkürzt werden würde. Die Durchstechung der Landenge von Suez macht Egypten zum Zwischenpunkte eines ungeheuren Handels, vermehrt dessen Verbindungen mit der übrigen Welt und steigert dadurch sehr bedeutend die Wichtigkeit des Canales von Mahmoudieh. Dieser Canal verbindet Alexandrien mit Cairo. Er beginnt bei Fouah, eine Meile von dem Franken-Viertel Alexandriens, durchläuft eine Strecke von mehr als 10 Meilen und vereinigt seine Gewässer mit denen eines westlichen Nilarmes. Ehedem war er unter dem Namen „Canal der Cleopatra“ bekannt, seit Jahrhunderten aber aufgegeben, als im Jahre 1819 Mehemmed Ali den Plan faßte, ihn wiederherzustellen. Sich der Mittel bedienend, welche unbeschränkte Macht verleiht, befahl er den Scheichs der verschiedenen Provinzen, ihm Erdarbeiter zu stellen. Es wurden 313,000 Fellahs requirirt, Männer, Weiber und Kinder, und sie mußten unter Aufsicht der Soldaten des Vicekönigs arbeiten. Schlechte Behandlung, Anstrengung, Entbehrungen und Krankheiten rafften Viele fort, aber schon nach Verlauf von 6 Monaten war der Canal fertig. Er ist breit und tief und wird durch hohe Dämme an den Orten geschützt, wo die periodischen Ueberschwemmungen des Nil's ihn beschädigen könnten. Erdhütten, welche Bienenskörben gleichen, viereckige Häuser, ehemalige Gräber und Palmengruppen sind Alles, was man an seinen Ufern zu sehen bekommt. In der Umgegend von Aiseh, wo der Canal mündet, sind seine Dämme mit Akazien bepflanzt. Auf dem Canal von Mahmoudieh gelangen die Reisenden in der Zeit von acht Stunden von Alexandrien nach Cairo.

\* Elektrisches Licht. Kürzlich haben im Hôtel der Invaliden zu Paris höchst merkwürdige wissenschaftliche Versuche betreffs der elektrischen Beleuchtung stattgefunden. Die Experimente wurden besonders zur Prüfung der Spannung der Elektricität und der ununterbrochenen Dauer des Lichts angestellt. Die Resultate sollen höchst befriedigend ausgefallen sein, und die Wissenschaft scheint in der That auf dem Punkte zu stehen, das große und wichtige Problem zu lösen, die großen Verbindungsstraßen und die Küsten des Meeres durch Elektricität zu beleuchten.



## Inserate.

Für das laufende Jahr ist wieder eine allgemeine Volkszählung angeordnet und beginnt dieselbe am 3. Dezember. Der Magistrat hegt das Vertrauen, daß die Bewohner der hiesigen Stadt den mit der Zählung beauftragten Beamten gern und willig jede das Geschäft fördernde Auskunft geben werden.

Bei der Revision der Backwaaren der hiesigen Bäckermeister ist

- a) das größte Hausbrot bei den Herren Bäckermeistern Hoffmann u. Sommer,
- b) die größte Semmel bei den Herren Bäckermeistern C. Peltner, Schindler, Schönknecht und Feuler vorgefunden worden.

## Auktion.

In Folge gerichtlichen Auftrages werde ich **Donnerstag den 2. Dezember** und event. auch **Freitag von Vormittag 9 Uhr** ab, im Conditor Hartmann'schen Hause am Markt hieselbst den Nachlaß der Frau Conditor Hartmann geb. Pusch, bestehend in Gold und Silber, Porzellan, Leinwand und Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräth u. dergl., meistbietend, aber nur gegen baare Zahlung verkaufen.

Grünberg, den 26. November 1858.

Müller.

Wir verabsäumen nicht zur Kenntniß hiesiger Einwohner zu bringen, wie sich unser Unternehmen, Grünberg zu einem Traubenkurorte zu erheben, in diesem Jahre durch den Besuch einer verhältnismäßig nicht geringen Zahl Kurgäste belohnt hat; können uns aber nicht verhehlen, den geehrten Mitbürgern die Bitte vorzulegen, den Kurgästen für künftige Jahre comfortable und billige Wohnungen und uns gütige Mitwirkung zur Vergnügung der Kurgäste zu gewähren, wenn nicht dieses für das Wohl der Stadt ins Leben gerufene Unternehmen scheitern soll.

Grünberg, im November 1858.

Das Traubenkur-Comité.

Guten 52r Rothwein, rein böhmisch, 8 Egr., 54r Weißwein 6 Egr., verkauft in Quartan

F. W. Nothe,  
Berlinerstraße Nr. 26.

## Niederlage amerikanischer Gummischeue.

Von einem sehr bedeutenden Hause ist mir ein Commissions-Lager von echt amerikanischen Gummischeuen bester Qualität übergeben worden und bin ich gleichzeitig in den Stand gesetzt, solche zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

S. Hirsch, Breite Straße.

Der diesjährige Thomas resp. Christmarkt zu Deutsch-Wartenberg wird **Dienstag den 14. Dezember** abgehalten werden.

## Auktion.

Wegen Umzugs sollen auf dem Dominium Nieder-Weichau (Kreis Freistadt) am

**Mittwoch den 1. December c. Vormittags 1/10 Ubr**

nachfolgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden: Verschiedene Meubles, darunter namentlich mehrere Sophas, Kleider- und Wäschspinde, Bettstellen (darunter eine eiserne), Stühle, Tische, Spiegel, Kommoden, ein Schreib-Bureau von birkenem Holz, ein Bücher-spind, ein Aktenspind, Kronleuchter und verschiedene eingerahmte Kupferstiche, Küchen- und Hausgeräthe, mehrere Paar Geschirre, verschiedene Sättel u. Baumzeug, ein Jagdschlitten, ein Plauschlitten und ein Kutschwagen

Kaufstufte werden hierdurch höflich eingeladen.

Freistadt, den 20. Novbr. 1858.

Dienstag den 30. November c.

Abends 7 Ubr

**Theater in der Ressource.**

**Rehmt ein Exempel dran!**

Lustspiel in 1 Akt von Döpler

**Erziehung: Resultate**

oder guter und schlechter Ton.

Lustspiel in 2 Akten von C. Blum.

Billets für die Mitglieder beim Apotheker Hirsch.

Preßbafen empfang und empfiehlt  
C. J. Balow.

## Photographien

von 1 Thlr. 20 Egr. an,

## Panotypen

von 1 Thlr. an werden täglich gefertigt im Atelier von

**Otto Linckelmann.**

Vier Stuben mit allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt, hat bald zu vermieten  
Wwe. Goldstück.

## Haus-Verkauf.

**Dienstag den 7. December**  
**Vormittag 10 Ubr** sollen die im I. Bezirk sub Nr. 37 und 38 gelegenen beiden Wohnhäuser ungetrennt, öffentlich meistbietend im Hause Nr. 38 verkauft werden.

Die vorzüglich günstige Lage derselben — Getreidemarkt- u. Thorstrassenecke — empfehlen solche zu jedem Geschäft.

Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Herr Rentier Pilz, sowie Herr Kaufmann Guhn werden die Güte haben, den Kaufstufigen die Localitäten auf Verlangen zu zeigen.

Käufer werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei annehmbarem Gebot der Zuschlag bald ertheilt werden wird.

## Engl. & französ. Sprache.

Hr. Karl Jacobi in Berlin, welcher bereits eine dritte Auflage seiner englischen und französischen Unterrichtsbriefe jetzt stereotypiren läßt, sendet nunmehr das erste Drittel der Briefe in einer Sprache für drei, beider Sprachen für fünf Thaler, umgehend in einem Packet; jedes der andern Drittel für ein gleiches Honorar, das unter seiner bekannten Adresse, Neue Promenade Nr. 3, durch die Post einzufinden ist. — Die Briefe ersetzen den mündlichen Unterricht nicht nur vollständig (was ein mit vielen anerkennenden Zeugnissen früherer Abonnen-ten ausgestatteter Prospect beweist, den man auf frankirte Bestellung gratis, oder mit den ersten Briefen beider Sprachen für 1 Thaler erhält, sondern machen auch jegliches Buch, selbst Wörterbuch und Grammatik, unnöthig. Sogar Kinder von 12 Jahren sind fähig, ohne weitere Hülfe die Briefe mit gutem Erfolge zu studiren.

Als passende Weihnachts-Geschenke für Herren empfiehlt Gegenstände, bei denen Stickereien angebracht werden können

S. Hirsch, Breite Straße.

## Elizarin-Dinte

empfeht W. Levysohn.



Bei **W. Levysohn** in den drei Bergen erscheint soeben:

# Ansprache

**Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen**  
**an das Staats-Ministerium.**  
 gehalten am **8. November 1858.**

Preis 1 Sgr.

Ausgegeben Sonntag den 28sten d. M. Mittag 11 1/2 Uhr.

Morgen Sonntag von Nachmittag 4  
 Uhr an im Königs-Saal

## CONCERT

Nachher **Ball.** Der Saal ist gut  
 geheizt. **H. Künzel.**

### Ballet.

Einem hiesigen und auswärtigen Pu-  
 blikum zeige ich hiermit an, daß ich in  
 diesen Tagen mit meiner Gesellschaft  
 eintreffen werde. Mein Repertoire ist mit  
 den neuesten Tänzen u. Arrangements be-  
 reichert. Da ich mich sowohl in den größ-  
 ten Städten Deutschlands, Frankreichs  
 u. u., sowie auch in letzterer Zeit in  
 Stettin u. Potsdam des ungetheiltesten  
 Beifalls zu erfreuen hatte, so hoffe ich  
 auch hier dieselbe Anerkennung zu fin-  
 den, deren ich mich dort erfreute

Das Nähere die Zettel. Anfang 7  
 Uhr; Ende nach 9 Uhr.

**Carlo de Pasqualis,**

Balletmeister aus Rom.

### Theater.

Der Balletmeister **Carlo de  
 Pasqualis**, welcher schon seit Jah-  
 ren den Ruf eines tüchtigen Künstlers  
 bewährt hat, wird mit seiner Gesellschaft  
 hier eintreffen, um einige Balletvorstel-  
 lungen zu geben. Wer daher Freund  
 des graziösen und anmuthigen Ballets  
 ist, wolle nicht versäumen, die hier so  
 selten gebotene Gelegenheit zu benutzen  
 und sich an den heiteren Spielen, die  
 vielfach zu dramatischen Scherzen u. mi-  
 schischen Scenen ausgesponnen sind und  
 an den graziösen Tänzen zu ergötzen;  
 hoffen wir, daß für diese ausgezeichneten  
 Tänzer der Besuch zahlreich sein wird.  
 Ein hiesiger Kunstfreund.

Eine Parthie billiger, zu Weihnachtsge-  
 schenken sich eignender, neu von der Messe  
 gebrachter, halbwollener Kleiderstoffe offerirt  
 zu durchaus annehmlichen Preisen

**M. Sachs.**

Die Christbescheerung in der Kinder-  
 bewahr-Anstalt wird **Sonntag den  
 19. K. M. Nachmittags 5 Uhr**  
 in einem, noch näher zu bezeichnenden Lo-  
 kale stattfinden. Ich ersuche demnach die  
 Kinderfreunde u. Wohlthäter, welche uns  
 in den Stand setzen wollen, den Pflöglin-  
 gen der Bewahranstalt eine Freude zu  
 schaffen, ihre gütigen Spenden in den  
 nächsten Tagen oder Wochen uns zugehen  
 zu lassen. Wenn ich diese Bitte ebenso  
 herzlich wie dringend ausspreche, möge  
 die Sache selbst mich entschuldigen, wir  
 bedürfen zur Erhaltung der Anstalt zwi-  
 schen 3 und 400 Thaler jährlich, dem-  
 nach wären wir außer Stande, an dem  
 frohen Feste den Kindern der Armuth  
 eine Freude zu machen, wenn nicht die  
 Theilnahme Anderer die Möglichkeit  
 dazu böte. Indem ich Gott bitte, diese  
 Theilnahme auch in diesem Jahre mich  
 erfahren zu lassen, erbitte ich, wie ich  
 täglich thue, den Segen Gottes für je-  
 den Wohlthäter und Freund der Anstalt.

**Harth.**

Bei **W. Levysohn** ist vorräthig:

**Der Bote.** Volkskalender für  
 1859. Mit den Prämien: Der er-  
 zählende Großvater und die Erziehung  
 Jesu. Mit Papier durchschossen 12  
 Sgr., gebestet 11 Sgr.

Elbinger Neunaugen, Brabanter  
 Sardellen, Malaga-Citronen,  
 Düßeld. Mostich und Schweizer  
 Käse empfiehlt in frischer Sendung  
**Ewald F. Müller.**

### Winter-Anzüge

für Herren empfiehlt in großer Auswahl  
 das Kleider-Magazin von  
**J. Horowitz.**

### Cotillon-Orden

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt  
**W. Levysohn.**

Weinverkauf bei:

Schmidt Rosdeck 57r 5 Sgr.  
 Schlosser Leutloff 57r 5 Sgr.  
 U. Rump, Breitestraße, 57r 5 Sgr.

### Marktreise

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 20. Novbr.				Karg, d. 17. Nov.	
	Höchst pr.	Niedr. pr.	Höchst pr.	Niedr. pr.	Höchst pr.	Niedr. pr.
Weizen .	3 7	6 2	15	3 10	3 10	1 28
Roggen .	2 1	3 1	26 3	1 24	1 24	1 24
Gerste gr. = H.	1 27	6 1	20	1 4	3 15	1 24
Hafer . .	1 10		1 5	1 14	1 15	5 15
Erbsen .				1 15	1 15	5 15
Hirse . .				1 15	1 15	5 15
Kartoffeln		20	16	1 15	1 15	5 15
heu, d. Gr.	1 10		1	1 15	1 15	5 15
Stroh Sch	5 10		5	1 15	1 15	5 15